

WISSENSCHAFT * AUSBILDUNG**KUNST UND MASSEN MEDIEN****(20) Neues Code-Verfahren für Schriftzeichen in der Datenverarbeitung**

Das Schanghai Forschungsinstitut für Elektrobau hat nach Angaben von Radio Schanghai eine Methode entwickelt, um chinesische Schriftzeichen mit einer konstanten Code-Identifikation zu vercoden und sie direkt in Computer einzugeben. Die Verwendung chinesischer Schriftzeichen für Computer "ist immer ein wesentliches Forschungsziel gewesen. Der schwierigste Aspekt des Problems war es, daß die chinesischen Schriftzeichen quadratisch sind. Um sie direkt in Computer einzugeben, ist es notwendig, die Zeichen in eine Sprache umzusetzen, die der Computer versteht, sowie in Binarcodes, die direkt in den Computer eingegeben werden können... Durch Analyse der Aussprache, der Form und der Umschreibung (Buchstaben) der Zeichen wurde eine Methode entwickelt mit sofortiger Code-Identifikation. Es wird ein 26-Buchstaben-System verwandt, in dem vier Buchstaben ein chinesisches Zeichen darstellen. Da die Zahl der Buchstaben, die ein chinesisches Zeichen darstellen, fest ist, vereinfacht sie die Computercodifizierung und die Software-Anwendung sehr." (SWB, 2.8.78)

(21) Interview des stellvertretenden Erziehungsministers über das Schulwesen

Kürzlich gab der stellvertretende Erziehungsminister Li Ch'i einem Korrespondenten der Hsinhua-Agentur ein Interview. Er kündigte an, daß mit Beginn des neuen Schuljahres im Herbst Kinder auch schon mit sechs Jahren eingeschult werden können, sofern die Voraussetzungen dafür gegeben sind. Bisher kamen Kinder erst im Alter von sieben Jahren in die Schule. Der stellvertretende Minister nannte auch einige Zahlen: Gegenwärtig gibt es in China 460 Schulen auf Hochschulebene, 200.000 Mittelschulen und über 1 Million Grundschulen. Da zur Zeit noch nicht alle Schulen ein den Anforderungen entsprechendes Niveau haben können, hat der Staat eine Reihe von Schulen zu Schwerpunktschulen ernannt. Diese Schulen nehmen Schüler mit besseren Leistungen auf und bieten bessere Möglichkeiten. In Schulen, die diesen Status nicht haben, können Schwerpunktklassen eingerichtet werden. Das Bestreben geht dahin, die Zahl der Schwerpunktschulen zu erhöhen. Gegenwärtig gibt es auf Hochschulebene 88 Schwerpunktschulen (vgl. C.a., April 1978, Ü 24).

Wie der Minister weiter erläuterte, hat man die Politik der Betonung körperlicher Arbeit eingeschränkt. Schüler und Studenten sollen sich zur Hauptsache mit Lernen befassen, ohne daß der Grundsatz der Verbindung von Studium und körperlicher Arbeit ganz aufgegeben würde. Für Schüler über der dritten Klasse ist die körperliche Arbeit auf vier Wochen pro Jahr beschränkt, für Schüler von Mittelschulen auf sechs bis acht Wochen und für Hochschulstudenten auf vier Wochen. Dabei wird Studenten in der Regel eine Arbeit zugewiesen, die in engem Zusammenhang mit ihren Studienfächern steht.

Außer den genannten staatlichen Schulen nannte der Minister Mittel- und Grundschulen sowie landwirtschaftliche Schulen auf dem Lande, die von den

Volkskommunen betrieben werden, jedoch auch vom Staat unterstützt werden. Nichtreguläre Schultypen umfassen: Hochschulen des 7.Mai, die von den Volkskommunen betrieben werden und deren Studenten sich aus Bauern rekrutieren; sie bilden Techniker für landwirtschaftliche Arbeit aus; ferner Arbeiteruniversitäten des 21.Juli und technische Mittelschulen der Unterstufe, die von Bergbauunternehmen und städtischen Betrieben eingerichtet werden. Sie wählen die Studenten unter ihren Arbeitern aus und bilden sie zu Technikern heran. Zusätzlich gibt es eine Reihe von Ausbildungsmöglichkeiten im Beruf, die auf Teilzeitbasis über Fernseh-, Rundfunk- und Fernkurse sowie Abendschulen genutzt werden können. Der Minister gab ferner bekannt, daß bis 1985 auf dem Lande die achtjährige und in den Städten die zehnjährige Schulbildung zur Regel werden soll. (NCNA, 19.7.78)

(22) Tagung über ausländisches Erziehungswesen

Kürzlich fand in Peking eine Tagung über ausländisches Erziehungswesen statt. Es handelte sich um die erste Tagung dieser Art in der VR China. Die gut vierzig Teilnehmer kamen aus fünf Hochschulen, nämlich den Pädagogischen Hochschulen Peking, Schanghai, Kirin, Südchina und der Universität Hopei. Darüber hinaus waren auch führende Persönlichkeiten aus Erziehung, Wissenschaft und Verlagswesen vertreten. Wissenschaftliche Referate wurden u.a. zu den Themen "Wandel im Schulwesen der Primar- und Sekundarstufe im Nachkriegs-England", "Die Bedeutung der Bildung in der wirtschaftlichen Entwicklung Japans" und "Über die Notwendigkeit der Modernisierung von Unterrichtshilfen" gehalten. Auf der Tagung wurden auch Probleme wie die Aufteilung der Mittelschulbildung in einen sprachlich-literarischen und einen naturwissenschaftlichen Zweig, Begabtenförderung und der schnellere Ausbau des Hochschulwesens erörtert. Ferner wurde beschlossen, Anfang nächsten Jahres einen "Überblick über das Erziehungswesen im Ausland" und eine "Einführung in die berühmtesten Universitäten der Welt" zu veröffentlichen. (KMJP, 25.7.78; NCNA, 1.8.78)

(23) Erziehungseinrichtungen

Nach Angaben der chinesischen Nachrichtenagentur vom 28. Juli 1978 beläuft sich die Zahl der Primärschüler der VR China 1978 auf 146 Millionen. Das Land verfügt über 1 Million Primärschulen, 200.000 Sekundärschulen und 460 reguläre Tertiäreinrichtungen. (SWB, 9.8.78)

(24) Forschungsstudenten

In diesem Jahr nehmen 207 Hochschulen und Universitäten und 144 Forschungsinstitute Forschungsstudenten (begabte Studenten mit Examen, die durch ein Zusatzstudium auf die wissenschaftliche Laufbahn vorbereitet werden) auf. Forschungsstudenten gibt es erst seit dem letzten Jahr wieder. Gegenwärtig bewerben sich laut Angaben aus 25 Provinzen, Städten und autonomen Gebieten über 57.200 Kandidaten für ein Forschungsstudium, das sind sechsmal mehr, als zugelassen werden können. Die Zulassung erfolgt aufgrund von Prüfungen. Be-

werber sind Berufstätige, diesjährige Hochschulabsolventen, aber auch Mittelschüler, Hochschulstudenten und gebildete Jugendliche auf dem Lande, wenn sie hervorragende Leistungen aufweisen. (NCNA, chin., 15.7.78, nach SWB, 27.7.78)

(25) Zentrales Nationalitäten-Sing- und Tanzensemble tritt wieder auf

Das Zentrale Nationalitäten-Sing- und Tanzensemble geht wieder auf Tournee durchs ganze Land und wird überall groß gefeiert. Dem Ensemble gehören 250 Sänger, Tänzer und Musiker von 28 Nationalitäten an, darunter Han, Mongolen, Hui, Tibeter, Uighuren, Miao, Yi, Chuang, Puyi, Koreaner, Mandschus, T'ung, Pai, Kasachen, T'ai, Li, Lisu, She, Tunghsiang, Nahsi, Chingp'o, T'u, Dahur, Hsipo, Tadschiken, Usbeken, Ching, Hoche und andere Nationalitäten. Das Ensemble wurde 1952 - angeblich mit Unterstützung Chou En-lais - gegründet und durfte während der Herrschaft der Vier nicht auftreten. Zu seinem Repertoire zählen über 500 Stücke, die auf der Grundlage von Volksliedern und Volkstänzen geschaffen wurden. Es tritt vorwiegend in den fünf autonomen Gebieten, den 29 autonomen Bezirken und den vielen autonomen Kreisen auf, aber auch in städtischen Theatern, Fabriken und auf dem Lande. Das Ensemble hat es sich auch zur Aufgabe gemacht, in den von Minderheiten bewohnten Gebieten Material zu sammeln, insbesondere alte Volkslieder und Volkstänze. (NCNA, 30.7.1978)

(26) Shakespeares Werke auf Chinesisch erschienen

Zum erstenmal ist jetzt in China eine Gesamtausgabe der Werke von William Shakespeare in chinesischer Übersetzung erschienen. Die Ausgabe wurde vom Verlag für Volksliteratur in Peking veröffentlicht. Im Jahre 1954 hatte derselbe Verlag bereits alle Shakespeare Dramen in zwölf Bänden herausgebracht, die zur Hauptsache von Chu Sheng-hao vor 1949 übersetzt worden waren. Die neue Gesamtausgabe basiert auf der Ausgabe von 1954 und enthält zusätzlich die sechs Historien und alle Sonette und Gedichte Shakespeares. Sie besteht aus insgesamt elf Bänden; die ersten zehn enthalten Shakespeares 37 Dramen, der elfte zwei lange lyrische Werke, 154 Sonette und vier weitere Gedichte. (NCNA, 13.8.78)

VERTEIDIGUNG

(27) Dokumente über die Politarbeit in der Armee freigegeben

Im August wurden zwei Dokumente als Ergebnis der Konferenz über Politarbeit in der Armee nachträglich zur Veröffentlichung freigegeben. Einmal handelt es sich um die "Resolution der Militärkommission des ZK der KPCh über die Stärkung der Politarbeit in der Armee" (nach SWB, 15.8.78; NCNA, 9.8.78). In den 22 Punkten dieser Resolution wird u.a. die Bemühung um mehr Disziplin in der Armee, die Wiederherstellung des Prestiges der militärischen

Hierarchie, die Förderung von Modellfiguren und Modellinstitutionen usw. behandelt. Gleichzeitig wurden "Die Regulationen zur politischen Arbeit der VBA" veröffentlicht (nach NCNA, 10.8.78; SWB, 15.8.78), die aus 20 Abschnitten bestehen. Hierin werden die Politarbeit und die Verpflichtungen der Politikader auf den verschiedenen Ebenen von der Zentrale bis hinab in die Kompanien geregelt.

(28) Zum Armeetag am 1. August

Der Armeetag am 1. August wurde im Zeichen der Konferenz über Politarbeit der VBA begangen, dessen Hauptdokumente kurz nach der Konferenz veröffentlicht worden waren. Ein Artikel des Verteidigungsministers Hsü Hsiang-ch'ien in der Roten Fahne Nr. 8 über die internationale militärpolitische Lage wurde begleitet von der Veröffentlichung eines neuen Mao-Textes, des "Bericht über politische Arbeit in der Armee" des Jahres 1944 (vgl. NCNA, 31.7.78; SWB, 16.8.78). In diesem Dokument, das Mao in Zusammenarbeit mit Chou En-lai und anderen Kadern abfaßte, wird Mao deutlich als ein primus inter pares und nicht als der alleinentscheidende Führer der chinesischen Nation gezeichnet. Besonders die Tageszeitungen der Befreiungsarmee (SWB, 13.7.78 u. 29.8.78) beschäftigten sich mit dem Hintergrund der Machtergreifung und Reorganisation der Hauptabteilung für Politik durch Lin Piao und die sehr brutalen Methoden, die während der Kulturrevolution angewendet wurden.

(29) Nationale Miliz-Konferenz

Die chinesische Miliz war in Mißkredit geraten, weil sie von der Linken Schanghai-Fraktion über Jahre hinweg planmäßig als Machtinstrument ausgebaut worden war. Die Nationale Miliz-Konferenz, die am 10. August 1978 in Peking zuende ging, sollte einen Neuanfang machen, indem sie einerseits die Säuberung in den Reihen der kompromittierten Milizkader bis an die Basis weiterführte und zum anderen die Miliz als ganzes von ihrem üblen Ruf der Komplizenschaft mit der Schanghai-Gruppe befreite. Wichtigste Dokumente der Konferenz waren Leitartikel in der Volkszeitung und in der Befreiungszeitung vom 11.8.78, weiter die mehr formale Ansprache des stellvertretenden Vorsitzenden der Militärkommission des ZK, Nieh Jung-chen (SWB, 8.8.78); das Hauptreferat hielt der stellvertretende Generalstabschef Yang Yung (voller Text in SWB, 14.8.78 nach NCNA, 8.8.78). Nieh stellte fest, in einem zukünftigen Angriffskrieg, der gegen China gerichtet sei, sei die strategische Position der Volksmiliz nur noch bedeutender, keineswegs geringer. In einem Volkskrieg unter modernen Bedingungen habe die Volksrepublik sich noch mehr auf die Miliz zu stützen als vorher. Die Konferenz, die vom 20. Juli an dauerte (s. Schlußbericht SWB, 15.8.78 nach NCNA, 10.8.78), legte mit dem Bericht von Yang Yung eine erste zusammenhängende Darstellung der Bemühungen der Schanghai-Fraktion um die Machtergreifung über die Miliz vor. Danach hätten die Vier ein Dokument über "Milizreform" von Mao in ihrem Sinne redigiert bzw. abgeändert und daraufhin versucht, eine "zweite Armee" aufzubauen. Die Reform der Miliz ging von Schanghai aus, stützte sich auf das sog. "Chang Chun-chiao-Denken" und stellte den damaligen stellvertre-